

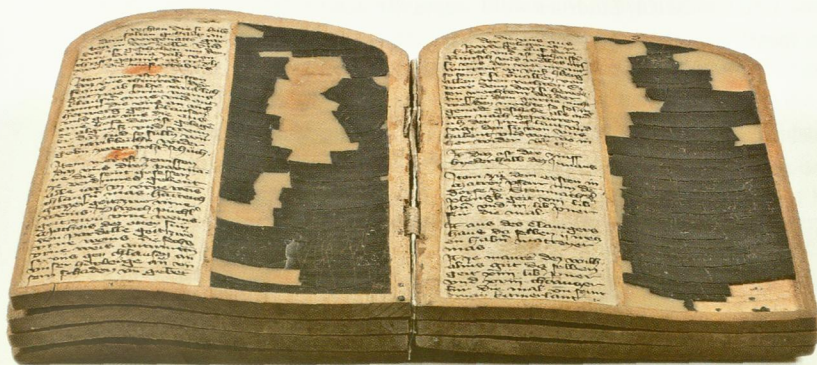
# WACHSTAFEL



**Vorläufer des Codex** Wegen ihrer hervorragenden Wiederverwendbarkeit blieben die Wachstafeln durch das Mittelalter hindurch als kostengünstiger Behelf etwa für den Schulunterricht, für Notizen, Textentwürfe u. a. m. in Verwendung. Wurden zwei oder mehr Tafeln zusammengefügt (zwei: **Diptychon**; drei: **Triptychon**; mehr als drei: **Polyptychon**), so sprach man von einem Codex, denn im Lateinischen bedeutete der Begriff ursprünglich ‚Baumstamm‘ oder ‚Klotz‘ (älter: caudex). Später wurde die Bedeutung für ‚zu Tafeln gespaltenes Holz‘ erweitert, um schließlich ‚zusammengebundene Tafeln‘ zu bezeichnen. Im Mittelalter verstand man dann unter einem Codex Handschriftliches zwischen zwei Holzbuchdeckeln.

Die ubiquitäre Verwendung der Wachstafeln ist gut belegt. In Illustrationen wird häufig dargestellt, wie Schriftsteller im Mittelalter ihre Texte auf solchen Tafeln entwarfen, bevor sie auf teurem Pergament oder auf Papier abgeschrieben wurden. Schüler trugen damals auch häufig ein Diptychon am Gürtel, um stets Beschreibbares zur Verfügung zu haben. Auch für das Rechnungswesen waren Wachstafeln hervorragend geeignet.

WERNER WILLIAMS-KRAPP



**Polyptychon**  
des Klosters  
Polling